



## Bienen im Kunstunterricht

Bienen, Bienenkörbe und Imker sind wiederholt in der Kunst gewürdigt worden. Albrecht Dürer und Lucas Cranach haben sich der Fabel von Venus und Amor als Honigdieb angenommen, Maria Sybilla Merian hat einen Bienenkorb inmitten eines bunten Blumenkranzes gezeichnet.

Das Thema Bienen bietet so viele Möglichkeiten, dass sich auch der Kunstunterricht damit beschäftigen kann. Sinnvoll im Themenbereich "Bienen an der Schule" wäre die Gestaltung eines Etiketts für Honiggläser, damit der selbst geerntete Honig in schöner und ansprechender Aufmachung weitergegeben werden kann.

Etwas ganz anderes ist die Kunst des Batikens. Hier wird mit Wachs gearbeitet, das die Bienen erzeugt haben. In einer guten Batikarbeit bieten sich viele Gestaltungsmöglichkeiten hinsichtlich Form und Farbe - wer geschickt ist, kann auch Bienen und Blumen auf ein Stück Stoff zaubern!

### **Anschrift**

Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau – Fachzentrum Bienen • An der Steige 15 • 97209 Veitshöchheim  
Telefon (0931) 9801 - 352 • e-mail: [poststelle@lwg.bayern.de](mailto:poststelle@lwg.bayern.de)  
Internet: <http://www.lwg.bayern.de>

## **Wir gestalten ein Etikett für unsere Honiggläser**

Wer abgepackte Lebensmittel verkaufen will, und das sind auch Gläser, die Honig enthalten, muss ein Etikett anbringen, das einige Grunddaten enthält.

- Handelsbezeichnung des Inhalts: Honig
- Menge (in der Regel Gläser zu 500 g)
- Herkunft (gefragt ist das Land)
- Hersteller (das könnte Arbeitsgemeinschaft der Schule sein).

Sofern der Honig nur innerhalb der Schule abgegeben wird, bestehen alle Freiheiten hinsichtlich der Aufschrift, das sollte also abgesprochen werden.

Es kann eine reizvolle Aufgabe für die Schülerinnen und Schüler sein, ein ansprechendes Etikett für den eigenen Honig zu entwerfen, in Schwarz - Weiß oder Farbe, mit Farbstiften oder als Aquarellzeichnung, mit dem Computer, mit Bienen, mit Blumen, und und und ... .

# Batikarbeiten mit Wachs

Die Kunst des Batikens hat sich vor allem in Indonesien, wo es seit dem 13. Jahrhundert ausgeführt wird, zu großer Vollkommenheit entwickelt.

Batiken ist ein Färbeverfahren, bei dem flüssiges Wachs in Mustern auf Stoff aufgetragen wird. Wenn der Stoff anschließend in ein Färbebad getaucht wird, nehmen die wachstragenden Teile keine Farbe an. Wenn man mit hellen Farben anfängt, können nach dem Trocknen des Stoffes weitere Muster aufgetragen werden, die bei nachfolgendem Färben in der vorhergehenden Farbe erhalten werden. Durch geschickte Farbfolgen lassen sich interessante Muster aufbauen. Nach dem abschließenden Trocknen wird der Stoff zwischen saugfähiges Papier gelegt und das Wachs mit einem heißen Bügeleisen herausgebügelt. Mit etwas Geschick lassen sich sehr schöne Tischdecken, T - Shirts, Halstücher oder Krawatten herstellen.

Zum Batiken verwendet man kein reines Bienenwachs, sondern Mischungen mit einem höheren Paraffinanteil, z.B. 30 - 40 % Bienenwachs und 70 - 60 % Paraffin (ersatzweise farblose Kerzenreste). Diese Mischung hat folgenden Vorteil: das Bienenwachs bewirkt das Haften des Wachses am Stoff, Paraffin dagegen ist hart und spröde und führt zu vielen feinen Rissen und Sprüngen in der aufgetragenen Wachsmischung, mit der Folge, dass die Muster sehr fein und zart wirken.

## Das brauchen wir:

- weiße feine Baumwolle oder Seide, gewaschen und gebügelt
- Batikwachs
- Wachsännchen ("Tjanting", erhältlich im Bastelbedarf)
- verschiedene Stofffarben (erhältlich im Bastelbedarf)
- Bügeleisen
- Papierhandtücher
- Schüssel
- zum Arbeiten Schürze und Gummihandschuhe

## Das machen wir:

- Den Stoff auf einer glatten, unempfindlichen Unterlage ausbreiten.
- Das Wachs im Wasserbad erwärmen, in das Wachsännchen füllen und rasch ein Muster auf den Stoff zeichnen (Muster kann mit weichem Bleistift vorsichtig vorgezeichnet werden).
- Den Stoff mehrere Male falten oder rollen, damit die Wachsstege Risse bekommen.
- Farbe nach Anleitung anmischen in der Schüssel und den Stoff eintauchen (Handschuhe und Schürze anziehen).
- Den Stoff vollständig trocknen lassen, Musterauftrag und Färbevorgang für weitere (dunklere) Farben wiederholen.
- Den Stoff trocknen lassen, zwischen eine oder mehrere Lagen Küchenpapier legen und das Wachs mit einem heißen Bügeleisen herausbügeln (an einem Stoffrest prüfen, wieviel Hitze der Stoff verträgt!).

Für erste Färbeversuche bieten sich die Farbfolgen weiß - gelb - rot - braun, oder weiß - hellgrün - dunkelgrün an.